

zum Fenster hinein und baten ihre Mutter um Verzeihung und gelobten, fortan stets gute Kinder zu sein. Die Mutter war voll Freude und verzieh ihren sieben Söhnen. Da wurden sie wieder Menschen und gar schöne blühende Jünglinge. Und bald darauf nahmen alle sieben Brüder sich junge sittsame Frauen, bauten sich ein großes schönes Haus, denn sie hatten für ihre Kleinodien sehr viel Geld bekommen, und des neuen Hauses erste Weihe war der Brüder siebenfache Hochzeit.

Dann nahm auch die Schwester einen braven Mann, mußte aber auf der Brüder Flehn und Bitten bei ihnen wohnen bleiben.

So hatte die gute Mutter noch viel Freude an ihren Kindern, und wurde von denselben bis an ihr spätes Alter liebevoll gepflegt und kindlich verehrt — und das ist ein schönes Ende, das in der Welt recht Mode werden sollte.

Das schönste Naturreich.

Ist Euch das schöne Gespräch zwischen dem guten König und dem frommen Mädchen bekannt? Es ist wie ein liebes Märchen. Paßt auf!

Der König begegnete einmal einem Mädchen, das eben aus der Schule kam. Da fragte er es: Was habt Ihr denn heute gelernt?

Das Mädchen antwortete: „die Naturreiche.“

Da fragte der König: In welches Naturreich gehört dieser Kiesel?

Das Mädchen: „In's Steinreich.“

Der König: Wohin gehört dieser große Baum?

Das Mädchen: „In's Pflanzenreich.“

Der König: Wohin gehört das Käzchen dort?

Das Mädchen: „In's Thierreich.“

Der König: Und wohin gehöre ich?

Da sprach das Kind recht aus dem Herzen heraus:

„In's Himmelreich.“
